

Fußwallfahrt der Pfarrei nach Frauenbründl am 24. Mai 2010



Hohengebraching. Die Hohengebrachinger Pfarrwallfahrt nach Frauenbründl wird immer beliebter. Zum 44. Male pilgerte die Pfarreiengemeinschaft Hohengebraching - Matting am Pfingstmontag zur Eremitage nach Frauenbründl. In Niedergebraching schlossen sich Pilger aus Großberg und Graßfing dem Zug zum Marienwallfahrtsort unweit von Peising an. In Hohengebraching startete der Pilgerzug mit Pfarrer Andreas Giehl. Rund 200 Wallfahrer davon ein Viertel Kinder, folgten, betend und singend, dem Vortragskreuz. Der fast zehn Kilometer lange Weg führte vorbei an gelb blühenden Rapsfelder, saftigen Wiesen und Getreidefeldern über Bad Abbach und Peising nach Frauenbründl. Wieder ins Leben gerufen hat die Wallfahrt im Jahre 1977 der Hohengebrachinger Pfarrer Gustav Krämer. Den heutigen Pilgerweg hat Michael Bauer, er schied vor wenigen Wochen aus dem Pfarrgemeinderat aus, ausgewählt. Die erste Wallfahrt war im Jahre 1948. Die Pfarrkinder der Pfarrei Hohengebraching erfüllten ein Dankgelübde, weil das auf einem Hügel stehende, weit ins Land schauende, Gotteshaus im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört wurde. Bis 1958 pilgerten sie zum Wallfahrtsort.



"Der Heilige Geist ist für uns Christen wie eine Hausfrau und Mutter. Fehlt er bricht ähnlich wie, wenn die Mutter nicht mehr da ist Unordnung aus", so Pfarrer Andreas Giehl beim Festgottesdienst. Weiter verglich er den Geist der Trinität Gottes mit einem Ton. Jeder von uns singt in einer anderen Oktave. Aber zusammen klingen wir zum Lobe des Herrn. So individuell wir sind, so gleich sind wir auch, schloss er. Zu Beginn erinnerte er daran, dass der Pfingstmontag nur noch in Deutschland ein Feiertag ist. Musikalisch gestalteten die



"Gewehkina Musi" den Gottesdienst, der mit dem Tedeum und der Bayernhymne endete. Die Brotzeit, eine Knacker mit Semmel aus der Hand und die halbe Bier oder Limonade für die Hosentasche spendierte das Pentlinger Autohaus Hans Schiller. Zum Abschluss, nachdem sich alle gestärkt hatten, beteten die Gläubigen bei einer Maiandacht zur Gottesmutter. Wenige Minuten, bevor die Hohengebrachinger eintrafen, machten sich die beiden Pilgerzüge aus Teugn und Lengfeld wieder auf den Heimweg.



www.se-hohengebraching.de

Fotos: Rainer Kühne

Text: Josef Eder